Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 83 (2003)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Journalistin und Regisseurin Charlotte Kerr Dürrenmatt erinnert sich, wie stark die Mythen von Ödipus und dem Minotaurus das Werk Friedrich Dürrenmatts geprägt haben:

«Wenn der Pfarrer Reinhold Dürrenmatt Konolfingen im Emmental zu einer seiner Berggemeinden hinaufstieg, durfte der kleine Fritz ihn begleiten. An der Hand des Vaters stapfte er durch die dunklen Tannenwälder, schweigend, denn der Herr Pfarrer ging im Kopf noch einmal seine Predigt durch, die er halten würde. Aber auf dem Rückweg begann er zu erzählen: von Herkules und seinen Heldentaten, von Prometheus, der den Göttern das Feuer stahl, um seinen selbstgeformten Menschen Geist und Leben einzuhauchen, von Ödipus und vom verhängnisvollen Orakel der Pythia und immer wieder vom Minotaurus, dem Stiermenschen, dem Einzelnen, Vereinzelten, gefangen im Labyrinth. Begierig lauschte Fritz den Geschichten des Vaters, den griechischen Mythen. Sie nisteten sich in seiner Phantasie ein, sie «motteten» dort weiter, sie wurden zum Grundstoff seines Schreibens. Sie sind allgegenwärtig in Dürrenmatts Werk: In «Herkules und der Stall des Augias», in den «Physikern», in der grandiosen Prosa und - viel zu wenig bekannt - in seinen Bildern und Zeichnungen: Prometheus, Odysseus, Herkules, Atlas, die Weltkugel tragend, mit ihr Fussball spielend, Ödipus, und immer wieder der Minotaurus, das Labyrinth, der Einzelne, der Vereinzelte, gefangen in seinem Lebenslabyrinth. Die Mythen sind archaische Urbilder, Formeln, und wenn wir sie vergessen, verlieren wir einen Schlüssel zum Leben, zu uns selbst. Wir verarmen. Ausserdem sind es phantastische, aufregende, wunderschöne Geschichten!» ◆

Für das Erlernen der klassischen Sprachen gibt es für mich nur eine wahre Rechtfertigung: Sie sind Luxus.

